

Wortlesen

Schüler mit Leseproblemen beim synthetischen Lesen spüren bereits nach wenigen Schulwochen, dass sie Wörter nicht so schnell erfassen können wie andere Schüler. Versuche, über das rekodierende Lesen zu einem sicheren Worterkennen zu kommen, schlagen fehl, weil sie die notwendigen Teilprozesse noch nicht beherrschen (Silbensynthese) oder ihnen das Erlesen zu lange dauert. Sie verlassen sich daher auf andere Merkmale um ein Wort wieder zuerkennen oder einen Satz zu lesen.

Diese Strategie kann für manche Kinder zunächst durchaus erfolgreich sein, weil sie kurze Fibeltexte dadurch „lesen“, indem sie diese auswendig lernen. Dies führt nicht nur in eine Sackgasse, weil die Gedächtnisleistungen Grenzen setzen. Eine solche falsche Strategie löst auch psychische Symptome der Überforderung aus. Die Gelassenheit und die Selbstsicherheit, die bei guten Lesern dadurch entsteht, dass sie Wörter, die sie noch nicht spontan lesen können, durch rekodierendes Lesen selbstständig erkennen, werden sich so nicht entwickeln.

Schüler, die keine Sicherheit in der Grundstrategie des rekodierenden Erlesens erlangt haben, entwickeln Ausweichverhalten, wodurch sie trotz hoher Anstrengung nur mühsam einen Text erfassen können.

Dabei kann dieses Ausweichverhalten im Rahmen einer falschen, individuellen Lesetechnik hoch automatisiert sein. Entsprechend schwierig ist es dann, diese Schüler auf eine sichere Grundstrategie des Erlesens zurückzuführen. Folgende Fehlerstrategien sind hier typisch:

- der Versuch Wörter nach Zufallsmerkmalen aus dem Kontext zu erraten: Die Strategie kann insofern lange Zeit „erfolgreich“ sein als die betreffenden Schüler geübte Fibeltexte vortragen können.
- Buchstaben werden nach dem Buchstabennamen und nicht nach dem Klang benannt. Ursache ist hierfür meist eine falsche Instruktion.
- Die Grapheme werden für das ganze Wort nacheinander isoliert benannt (Buchstabiertechnik). Das so entstandene Lautierwort ist zu weit von dem richtigen, gespeicherten Klangbild entfernt, so dass die Schüler wieder zu einer Ratestrategie Zuflucht suchen.
- Nur Teile eines Wortes werden lautiert (z.B. der Beginn oder das Ende des Wortes). Das Wort wird dann aus dem Kontext erraten, und es kommt zu häufigen Lesefehlern.

Es sollte daher beobachtet werden, was ein Kind macht, wenn es ein Wort nicht gleich erkennt.

- Versucht es das Wort synthetisierend zu erlesen?
- Verschleift es die ersten Buchstaben, um dann zum Rest des Wortes überzugehen oder rekodiert es unsystematisch Teile des Wortes?
- Kann es Silben und Morphemgrenzen erkennen?